

Vorlesungsgliederung

Literatur: *Adomeit/Hähnchen*, Rechtstheorie mit juristischer Methodenlehre (6. Auflage 2018); *Bydlinski*, Grundzüge der juristischen Methodenlehre (3. Auflage 2018); *Herresthal/Weiß*, Fälle zur Methodenlehre (1. Auflage 2020); *Kramer*, Juristische Methodenlehre (6. Auflage 2019); *Larenz/Canaris*, Methodenlehre der Rechtswissenschaft (3. Auflage 1995); *Möllers*, Juristische Methodenlehre (3. Aufl. 2020); *Reimer*, Juristische Methodenlehre (2. Auflage 2020); *Wank*, Juristische Methodenlehre (1. Auflage 2020); *Wienbracke*, Juristische Methodenlehre (2. Auflage 2020); *Zippelius*, Juristische Methodenlehre (12. Auflage 2021)

Kapitel 1. Grundlagen

- I. Wissenschaft als Suche nach Erkenntnis
- II. Nach welcher Erkenntnis sucht der Rechtswissenschaftler?
- III. Erkenntnisquellen des Rechtsanwenders
 1. Die Bindung an das Gesetz
 2. Die Bindung an das Recht
- IV. Der Justizsyllogismus und darüber hinaus
- V. Alternative Wege zum Erkenntnisgewinn im Rechtswesen(?)

Kapitel 2. Rechtsquellenlehre und Rechtsgeltung

- I. Der Begriff der Rechtsquelle
 1. Der juristische Begriff der Rechtsquelle
 2. Die Konkretisierung des Rechtsquellenbegriffs
 3. Rechtsgeltungs- und Rechtserkenntnisquelle
- II. Die Arten der Rechtsquellen
 1. Gesetze im formellen und Gesetze im materiellen Sinn
 2. Die Rechtsquelleneigenschaft von Gewohnheitsrecht
 3. Rechtsquelleneigenschaft von Richterrecht?
 4. Herrschende Lehre und Erkenntnis über das Recht
 5. Normtexte ohne Rechtssatzcharakter
 6. Unverbindliche Regelkataloge
- III. Rechtsgeltung
 1. Die Arten der Rechtsgeltung
 2. Das Verhältnis von Geltung und Zwang
 3. Der Grund der Rechtsgeltung in der Verfassungsordnung
 4. Die normative Geltung als Besonderheit des Rechts

Kapitel 3. Die Lehre vom Rechtssatz

- I. Der Rechtssatz als Sollenssatz
- II. Die Struktur des Rechtssatzes
 1. Die Trennung von Tatbestand und Rechtsfolge
 2. Unvollständige Rechtssätze
- III. Das logische Schema der Gesetzesanwendung („Subsumtion“)

1. Der Syllogismus der Rechtsfolgebestimmung
2. Die Gewinnung des Untersatzes
3. Die Ableitung der Rechtsfolge mittels des Schlusssatzes

Kapitel 4. Die Auslegung der Gesetze

- I. Der Begriff der Auslegung
- II. Das Ziel der Gesetzesauslegung
 1. Die subjektive Theorie
 2. Die objektive Theorie
 3. Kombinationslösungen
- III. Der klassische Viererkanon
 1. *Savigny* und der klassische Viererkanon
 2. Die grammatische Auslegung
 3. Die historische Auslegung
 4. Die systematische Auslegung
 5. Die teleologische Auslegung
- IV. Normenkollisionen und ihre Auflösung
- V. Konformität mit höherrangigem Recht als Auslegungsziel
 1. Die verfassungskonforme Auslegung
 2. Die richtlinienkonforme Auslegung
 3. Die völkerrechtskonforme Auslegung
 4. Der Vorrang von Unions- oder Völkerrecht

Kapitel 5. Rechtsfortbildung

- I. Das Verhältnis von Auslegung von Rechtsfortbildung
 1. Rechtsfortbildung im Rahmen der Auslegung
 2. Der „mögliche Wortsinn“ des Gesetzes als Grenze der Auslegung
- II. Die Feststellung der Regelungslücke
 1. Der Begriff der Regelungslücke
 2. Das Rechtsverweigerungsverbot und der Gleichheitssatz als Grundlagen der Lückenschließung
- III. Die Art und Weise der Lückenschließung
 1. Die Einzelanalogie
 2. Die teleologische Reduktion
 3. Die Gesamtanalogie
- IV. Verfassungs- und unionsrechtskonforme Rechtsfortbildung
- V. Die Grenzen zulässiger Rechtsfortbildung